

**Zeitschrift:** SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways  
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** 1 (1927)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** [Impressum]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SB Revue FF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen / Schriftleitung: Generalsekretariat in Bern  
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern



Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. Rédaction: Secrétariat général à Berne / Annonces, Impression et Expédition: Büchler & Cie, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat — Parait une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 6.- — 1 année fr. 6.- 1 No 60 Cts. Postcheck — Chèques postaux III 5688

## ST. GALLISCHE AUSSTELLUNG FÜR LANDWIRTSCHAFT, GARTENBAU, GEWERBE, INDUSTRIE UND KUNST

10. September bis 2. Oktober 1927

Das Jahr 1927 zeigt wie keines zuvor den starken Willen St. Gallens, den von altersher innegehabten Rang als Handels- und Industriestadt zu behaupten. Die schweren Krisenzeiten der ostschweizerischen Hauptindustrie scheinen sich gegenwärtig etwas zu mildern, und die seit langen Jahren bestehende Arbeitslosigkeit ist im Abnehmen begriffen. Der Wille zu neuem Aufstieg kommt namentlich in drei Ereignissen des laufenden Jahres äusserlich lebhaft zum Ausdruck: Am 5. Juli feierte die Stadt zum erstenmal seit

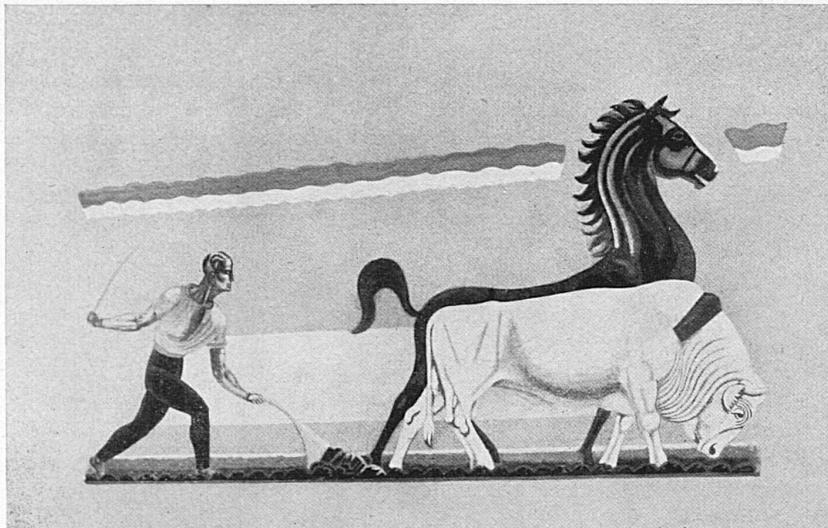
1914 wieder das traditionelle Kinderfest, welches gegen 80.000 Besucher, wovon 30.000 von auswärts, zählte. Der 1. August sodann brachte die Eröffnung der Zubringerlinie St. Gallen—Zürich—Basel und damit den Anschluss St. Gallens an die dortigen internationalen Luftlinien, ein vom verkehrspolitischen Standpunkt aus wichtiger Schritt, der von den führenden Kreisen in Handel und Industrie lebhaft begrüßt wurde. Das dritte und grösste Ereignis aber, die kantonale Ausstellung für Landwirtschaft, Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Kunst, wird in den Tagen vom 10. September bis 2. Oktober Tausende von Besuchern nach St. Gallen führen, ist doch die st. gallische Ausstellung mit ihren 30.000 m<sup>2</sup>

überbauter Fläche und rund 1700 Ausstellern die grösste derartige Veranstaltung in der Schweiz seit der Landesausstellung von 1914 in Bern. Sie hat weit über das vorgesehene Mass hinausgehende Dimensionen angenommen, von denen sich Fernstehende unmöglich einen Begriff machen können.

Über die Gründe, welche zur Abhaltung der Ausstellung im gegenwärtigen Zeitpunkt führten, schreibt Herr Nationalrat Schirmer, der verdiente und erfolgreiche Förderer des einheimischen Gewerbes:

« Die Gründe,

die den Kanton St. Gallen zu seiner grossangelegten Landesschau veranlasst haben, dürfen in erster Linie im zähen Willen der st. gallischen Bevölkerung, die Wirtschaftskrisis unseres Kantons mit allen Mitteln zu überwinden, zu suchen sein. Die Landwirtschaft fühlte nach den 20 Jahren, die seit der letzten landwirtschaftlichen Ausstellung verflossen sind, das Bedürfnis, die seither erzielten Fortschritte zu zeigen, und freudig haben sich Gewerbe, Industrie und Kunst, sowie die öffentlichen Betriebe unseres Kantons angeschlossen, um ein vollständiges Bild st. gallischen Schaffens zu geben. Auch der Wunsch, den nicht aus einer historischen Entwicklung entstandenen Kanton einmal



Wandmalerei der Ausstellung. Ausschnitt von Maler Glinz, Horn  
Peintures décoratives de l'exposition. Panneau du peintre Glinz, Horn